An einem Modell des ursprünglichen Schlosses „La Motte“ erläuterten Klaus Altmeyer und Albert Wagner den Bau und die Geschichte des alten Anwesens und der Erbauer, den Freiherren von Hagen. Foto: Otmar Serf

Ein geschichtsträchtiger und idyllischer Ort

Eibenweg als weiterer Baustein des „Lokalen Funkelns“ im Tourismuskonzept

LEBACH Bei Kaiserwetter wurde der neu errichtete Fußweg zur Eibe im Rahmen eines Festes auf dem Hofgut „La Motte“ der Bevölkerung übergeben. Der Einsatz von Winfried Fandel, der KEB, der Stadt und den der Familie Brodback, Eigentümer des Hofgutes hat sich gelohnt.

Nun führt ein mit Holz eingezäunter Weg vom kleinen Parkplatz Eingang Rennwiese (Primsweiler Str.) durch ein extra erbautes Holztor, das den Beginn des Weges kennzeichnet, mit zwei Brücken über den Mühlengraben zur nun wieder freistehenden Eibe. Am eingezäunten Standort der Eibe laden zwei Bänke und ein Tisch zum Verweilen ein. Zwei schön gestaltete Infotafeln erklären Wachstum und Geschichte dieses uralten Baumes.

1000 Besucher nutzten das herrliche Wetter, um der 800 bis 1000 jährigen Eibe ihre Reverenz zu erweisen. Der Handballverein SC Lebach sorgte für Speis und Trank.

An einem Modell des ursprünglichen Schlosses „La Motte“ erläuterten Klaus Altmeyer und Albert Wagner den Bau und die Geschichte des alten Anwesens und der Erbauer, den Freiherren von Hagen.

Staatssekretär Jürgen Barke, Landrat Patrick Lauer, Bürgermeister Klaus Peter Brill und der „Schlossbesitzer“ Hubert Brodback hießen die Gäste willkommen und dankten den Initiatoren und Erbauern für Ihre wertvolle Arbeit. Landrat Patrick Lauer dankte für die touristische Initiative und erklärte den Eibeweg zu einem weiteren Baustein des „Lokalen Funkelns“ im Tourismuskonzept „Rendezvous Saarlouis“.

Die Anregung, den Weg zur Eibe anzulegen und diesen alten Baum wieder ins Gedächtnis der Bevölkerung zu rücken, ging vom Historischen Verein aus, der sich schon seit Jahren mit der Geschichte der Stadt befasst.

Sagen und Märchen um das Schloss La Motte und die Eibe, gelesen von Ursula Thewes und Susanne Leidinger, fanden offene Ohren und viel Beifall. Abgerundet wurde die Veranstaltung durch einen „Pas de deux“ zu Pferde, geritten von Isabell und Celina Morawietz. Die beiden gepunkteten „Pippi Langstrumpf Pferde“ hinterließen vor allem bei den Kindern mächtigen Eindruck.

Von den Gastgebern Familie Brodback ist geplant, diesen neuen Platz unter der Eibe, vielleicht für weitere Veranstaltungen zu nutzen.

red./mk